

Oelsach: Wurste grün, Großmutter.

van niet teven uit meer dan bestaande en zijn latere
gevolgen dat kinderlijken sterken behoorde. En dat de
vrouw en haar kinderlijken vaderschap een goed voor
beide kinderen, maar vooral voor de zedelijker, dichter en literatuur
op goede bekendheid en gebruik in gevoerde moet worden
wordt, als welke niet meer dan een kleinigheid van belang is voor den enige
menschen opmerkten en een leeuw niet belangrijk in historie
heeft. Deen minne heb achterhaald die heden den sterken een
leidt en leidet, die zedelijker bestrijdt en juiste gedachte
een leeuw den menschen en de wereld die ons in
hulpje, wie in de kinderlijken kunnen.

Frühe, wie es der Name sagt, um 7 Uhr auf dem Platz vor dem

1860 De zeg muid van manne g'alle niet te haer te
geen h'el' tellen fan ander ex'm'ns de w'st'le d'g'g' d'
g'even weinig meer te doen waard, brugsterre' d'g'f'f'hae' waag't'n.
G'even step fan de 1ste en de 2de manne d'g'f'f'hae', d'g'f'f'hae'
van brugsterre' d'g'f'f'hae', d'g'f'f'hae' folvare' n' f'k'f'w'g'g'z'g'z'g'
heper die brugsterre' d'g'f'f'hae' van d'g'f'f'hae', d'g'f'f'hae'
in d'g'f'f'hae' van d'g'f'f'hae' d'g'f'f'hae', d'g'f'f'hae' in d'g'f'f'hae'.
d'g'f'f'hae' d'g'f'f'hae' d'g'f'f'hae' d'g'f'f'hae' d'g'f'f'hae' d'g'f'f'hae'

Die Glanzvollen Glockenfeste

Die glanzvollen Glockenfeste

1923

Die bevorstehende Weihe der neuen "Großen" in unserer Pfarre soll Anlaß sein, kurz auf die Geschichte der Dölsacher Glocken zurückzublicken. Die folgenden Seiten sind Bildern und Berichten gewidmet, die dankenswert aus der Bevölkerung zur Verfügung gestellt wur-

den. Nachstehend drucken wir jenen Text ab, dessen Original auf der Vorderseite abgebildet ist und unter dem Titel "Nachtrag zum Glockeneinzug" eine Erzählung des großartigen Ereignisses darstellt. Der Schreiber ist uns nicht bekannt, dürfte aber ein Dölsacher sein.

Schon seit Wochen hat man die Vorbereitungen zum festlichen Empfang der langersehnten Glocke betrieben. Die Seelen des ganzen Festes waren Altbürgermeister von Dölsach, Herr Franz Nußbaumer, Weingartner, Herr Josef Bödenler, Sigitzer. Letzterer erledigte sich seiner dekorativen Aufgabe in geradezu großartiger Weise. Er stellte nicht nur die künstlerischen Empfangspossten auf, sondern schmückte auch die Kirche und Kirchenportal in herrlicher Weise. Vom Turm herab flatterten vier Fahnen den Glocken ihren Gruß entgegen. Herr Bödenler befestigte eine Fahne sogar auf dem Kreuze der Turmspitze und es bleibt für uns ein Rätsel, wie er dorthinauf gekommen ist. Der Glockeneinzug selbst war ein großartiger und zeigt, was die Gesamtheit zu leisten vermag, wenn sie sich dem Willen eines, wenn auch kleinen Mitbürger fügt.

Der Zug wurde von einem Herold und 6 Reitern eröffnet. Gar stolz ritten sie umher, besonders der Herold, dessen Hengst (Herr Michael Mayerl Tselsberg gehörig) beachtliches Aufsehen erregte.

Dann schloß sich der erste Wagen mit den 2 kleinen Glocken begleitet von bekränzten Schulmädchen. Im darauf folgenden Patenwagen saßen die beiden Patinnen Frau Agnes Graser, Geschäftsbesitzerin in Lienz, und Frau Barbura Pfeifhofer, Vöslbäuerin in Dölsach.

Es folgten die Schulkinder, mit Fahnen, zu denen sich auch viele vorschulpflichtige Kleine gesellt hatten. Der 2. glockenwagen, gezogen von 4 Ruppen und mit feuerroter Verzierung brachte die Feuerwehrglocke. Neben und hinter dem Wagen marschierte die Feuerwehr unter Anführung ihres berittenen Hauptmannes Herr Pfeifhofer. Die nun folgende Musikkapelle von Dölsach unter Führung ihres bewährten Obmannes Herrn Pondorfer, dirigiert von Herrn Plankenstein Martin, wahrte ihren alten Ruf als eine der besten Kapelle des Bezirkes.

Die nun folgende Gruppe mit der Frauenglocke bot einen herrlichen Anblick. Auf wunderschön verzierten Wagen saßen vor und hinter der Glocke je 2 liebliche kleine Engel in Chorkleidern und goldenen Flügeln. Als Spalier schritten 8 weißgekleidete Mädchen, während die große Zahl der Jungfrauen sich im Zuge dann reihten. Im folgenden Wagen saßen die Paten Herr Peter Kuenz in Gödnach und Frl. Helene Obersteiner Roanertochter von Tselsberg.

Die heitere Stimmung des geschmückten, lieblichen Bildes wich einer düsteren beim Anblick der nun folgenden Gruppe. Es ist dies die Kriegerglocke, begleitet von Landstürmen. Auf dem Wagen senkten zwei schwarz umflorene Frauen die Köpfe und brachten den Schmerz über die Not des Heimatlandes zum Ausdruck. Während der lichte Friedensengel mit Schwert und einer Friedenspalme uns daran erinnert, daß die Völkermorden doch ein Ende genommen hat.

Der folgende Landsturm, ausgerüstet mit lauter echten Tiroler-Trachten und Waffen, wies Carakterköpfe auf, an welchen Franz v. Defregger seine Freude gezeigt hätte. Die Landsturmgruppe mit Kriegsfahne und Kanonen wurde zusammengestellt und geführt von Herrn Obersteiner Josef, Roaner in Tselsberg. Er hat mit Bienenfleiß alle Monturen und Waffen gesammelt.

Nun folgt ein Patenwagen mit Herrn Andrä Mair, Waschl und Frau Anna Nußbaumer, Weingartnerin, welche die Stelle ihres Mannes, Herrn Franz Nußbaumer, Altbürgermeister versah.

Hoch zu Pferd in römischer Rüstung kam der Darsteller des hl. Martins als Führer der letzten Gruppe. Von 6 schwarzen Pferden wurde unsere Große gezogen gleich einem Herrscher. Auf dem Wagen stand Frau Austria im Purpurnmantel mit goldenem Reif, begleitet von zwei Kindern in Tiroler Nationaltracht.

Der Schützenverein, der seit 1914 friedlich schlummerte, hat es sich doch nicht nehmen lassen, den Großen die Begleitung zu geben und die ausgerückte Kompanie war 34 Mann stark.

Es folgte nun die Geistlichkeit, Gemeindevertretungen aller vier Gemeinden. Sänger und Beamte, Ehemänner und die Frauen schlossen den Zug.

Bei der Empfangspforte hielt der Zug und wurde von drei weißgekleideten Mädchen durch herrliche sinnige Verse begrüßt. Die Sänger brachten einen Begrüßungschor von Hildebrand, Lienz zur Aufführung. Auch Herr Pfarrer Bergmeister begrüßte die Glocken durch eine tiefempfundene Rede.

Von allen Seiten hörte man immer Stimmen der Bewunderung über die großartige Zusammenstellung und klare Abwicklung des Programmes. Das es so von statt ging war wiederum der Verdienst unserer eingangs genannten Herrn Nußbaumer und Bödenler, welche den geleiteten, ersterer in Schützentracht zu Pferd, letzterer in der originellen Ausstattung eines Landsturmtrommlers.



Die Frauenglocke





Turmglöckchen- und Metall-Gießerei ERNEST SZABÓ GRAZ

Österr. Post-
sparkassen-Konto Nr. 69.963 Telephon Nr. 371 Szabó Glockengießerei, Graz

Telegramme:
Glockengießerei, Graz

-/N

GRAZ, am 28. Juli, 1922.
Griesplatz 10

Sehr geehrte

Pfarrgemeinde

Dölsach bei
Lienz, Osttirol.

Glocken
in allen Größen und Tonarten

Glockenstühle
aus Eisen.

Umhängen alter Glocken

Ich gelangte im Besitze des geschätzten

Schreibens vom 25. ds. Mts. danke für die mir damit be-
kanntgegebenen Heiligenfiguren und Inschriften, welche

Auszeichnungen. ich wunschgemäß auf die Glocken anbringen werde.

GRAZ 1870:
Silberne Medaille.

Da mir weiters ertheilt der Auftrag auf

GRAZ 1908:
Goldene Medaille.

2. Fa. Bronze Glocken im Gewichte von ca 20 und 30 kg
haben ich bestens dankend in Vermerk genommen.

KLAGENFURT 1911:
Goldene Medaille.

Von der avisierten Anzahlung im Betrage

von K 8.600.000.— habe ich bestens dankend Kenntnis genommen und
werde ich diesen Betrag nach Einlangen auf das Konto der verehrlichen
Pfarrgemeinde gutschreiben. Gleichzeitig bestätige ich den Eingang
der Anzahlung im Betrage von

K 22.000.000.— sowie

K 13.400.000.— welche Beträge ich bestens dankend auf das Konto der
verehrlichen Pfarrgemeinde gutgebucht habe.

Den Erhalt der Glockenschwengel bleibe ich gewärtig.

Dem Wunsche bezüglichs Lieférung der Glocken werde ich
nach Möglichkeit nachkommen, indem ich für cheste Herstellung der Glocken
Sorge tragen werde.

Mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung zeichnet

ergebenst

Ernest Szabó



Der festlich geschmückte Wagen mit der großen Glocke.





Der Wagen mit der Feuerwehrglocke. Zu Pferd der damalige Feuerwehrhauptmann Josef Pfeiffer, Vöslbauer (vor einigen Jahren verstorben).

In einer Samstagausgabe des "Tiroler Anzeiger" vom März 1923 (im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum archiviert) erschien ein Bericht über die Weihe der Glocken durch Dompropst Dr. Josef Weingartner (ein Dölsacher). Aus diesem Bericht sowie von Erzählungen älterer Leute aus Dölsach, die sich an diesen Tag noch erinnern können, sei vermerkt:

Die sechs Glocken hatten ein Gesamtgewicht von über 5000 kg. Die Stimmung: c, d, e, g, a, c. Mangels eines geeigneten Aufstellungsplatzes wurden die Glocken zur Weihe in die Kirche gebracht und dort an einem hölzernen Gerüst aufgehängt. Dieses bestand aus rauhen Baumstämmen, die der Sigitzer aus seinem Wald ("Sigitzer Mieze") heruntertragen ließ, damit die Rinde nicht beschädigt werde. Die Stämme wurden dann so zu einem Gerüst zusammenge schnitten, daß es wie gewachsen aussah. Kein weißer Fleck war an den Verbindungen zu sehen.

"Oberhalb jeder Glocke war eine Inschrift angebracht, welche in schönen Worten die Bedeutung der betreffenden Glocke schilderte. Die Weihe selbst hielt Propst Dr. Josef Weingartner von Innsbruck, der am Vortage aber in feierlicher Form empfangen wurde. Mächtige Feuer flackerten auf, als der Wagen mit dem hochwst. Herrn aus Lienz herausfuhr. Die Kirche strahlte in rotem Licht vom bengalischen Feuer und Raketen stiegen empor. An der errichteten Triumphpforte wurde er durch ein schönes Gedicht eines Mädchens und der Begrüßungsrede des Bürgermeisters empfangen!" (Tir. Anzeiger)

Leute, die beide Glockenweihen erlebt haben, meinen, daß jene von 1923 noch festlicher und großartiger durchgeführt wurde. Begeisterung und Patriotismus waren größer als nach dem zweiten Weltkrieg.



Die Kriegerglocke: Die Frauen mit dem Trauerflor sollen den Schmerz des Heimatlandes zum Ausdruck bringen, während der lichte Friedensergerl mit Schwert und Palme daran erinnert, daß das Völkermorden doch ein Ende genommen hat.

Der Vers am Wagen lautet:

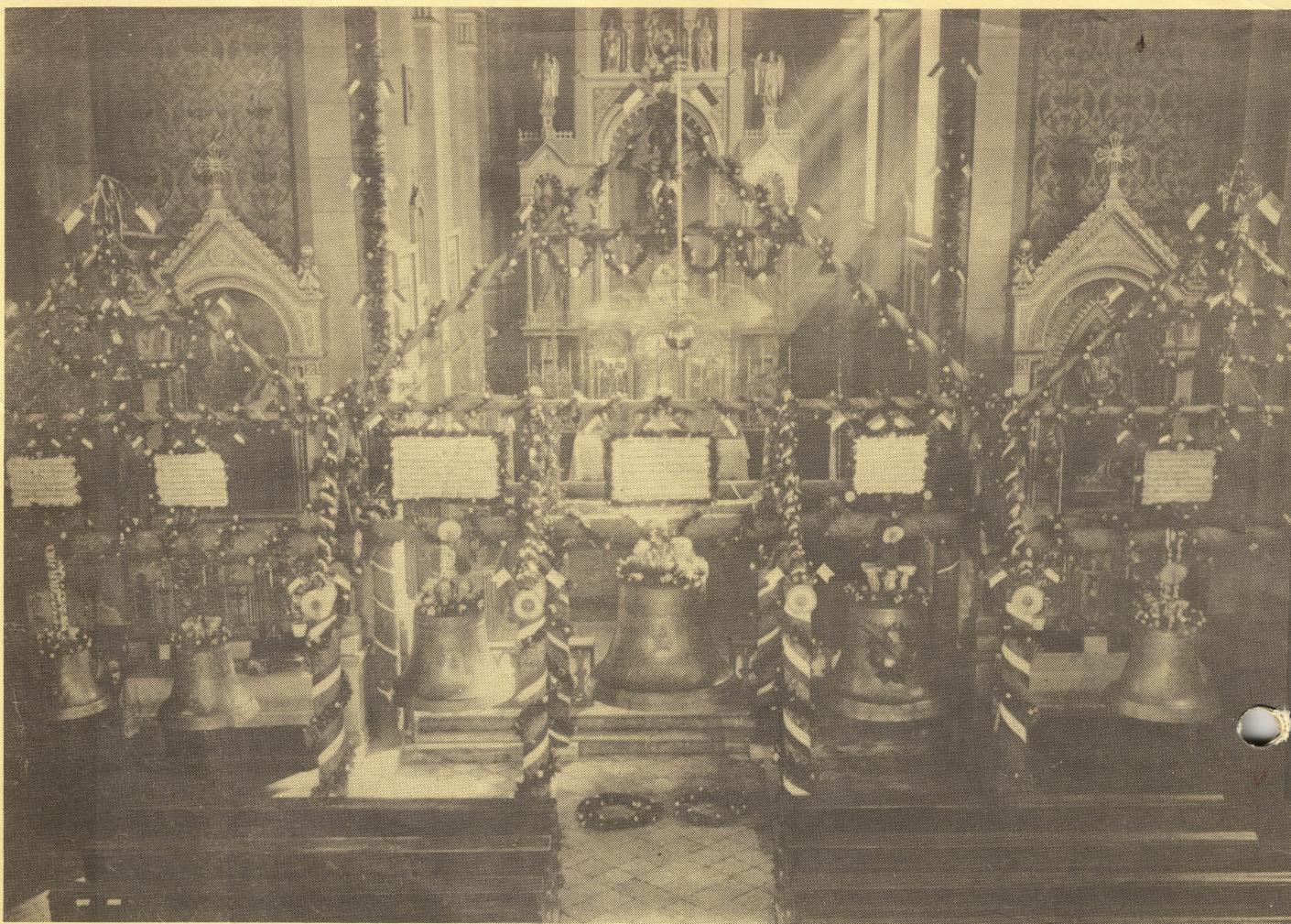
Ich singe bis ins Posenland
Und bis ans Meer hinab
Und trage treuen Heimatgruss
Zum fernen Kriegergrab
Herz-Jesu-Volk. Tiroler Volk
Das der Gewalt nur wich:
Vermisst, Gefallen, Heimgekehrt
Euch allen singe ich!



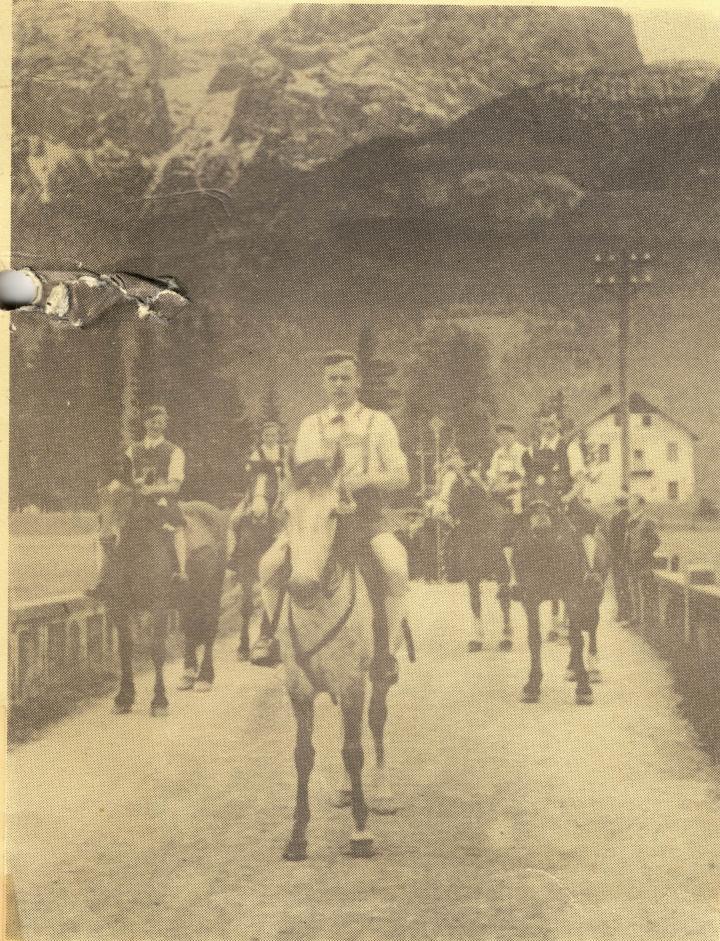
Die "Austria" dargestellt von Franziska Defregger vlg. Gasser, Mutter der heutigen Frau Frick. Die Kinder in Tiroler Tracht: links Johann Maier vlg. Brenner, rechts Frau Rosa Mair vlg. Raderle (geb. Kuenz).



Die Landsturmgruppe. Zwischen den Kindern: Josef Bödenler. Dieser hat sich überhaupt um die Beschaffung der Glocken - nach dem ersten wie auch nach dem zweiten Krieg - große Verdienste erworben. Noch heute sind die Spendenlisten beider Sammlungen noch erhalten und geben ein interessantes Bild der damaligen Opferbereitschaft. Nach dem ersten Weltkrieg wurde nicht nur Bargeld sondern auch Naturalien wie Holz und Schafe gespendet.



Propst Dr. Weingartner mit Glockenpaten. Rechts von ihm die damalige Vöslbäuerin (mit Bänderhut). Nach links: Peter Kuenz, Agnes Graser geb. Oberbichler (vom Bachschuster), Franz Nußbaumer vlg. Weingartner, Andrä Mair vlg. Wastl.



Als Vorreiter Anton Walder (Bäck Tone)



Oberlehrer Oberguggenberger mit Schulkindern.
Mit der Fahne der "Wenzl Lois".

FESTORDNUNG

für den feierlichen Glockeneinzug in Dölsach am 14. Mai 1953, Christi-Himmelfahrtstag.

Die Teilnehmer am Festzug und auch die Fuhrleute mit den Pferden versammeln sich um 13 Uhr am Schulplatz in Dölsach, gruppieren sich nach unten stehender Reihenfolge und ziehen dann in umgekehrter Reihenfolge um ca. 13.30 Uhr gemeinsam zum Gasthaus Duregger. Dort wird sodann die Zusammenstellung nach folgendem Plane vorgenommen:

1. Vorreiter
2. Männliche Schuljugend von Dölsach und Iselsberg in Viererreihen,
3. Musikkapelle Dölsach,
4. 1. Glockenwagen mit der Glocke für St. Georg und den beiden Glocken für Stronach (zweispännig),
5. Weibliche Schuljugend von Dölsach und Iselsberg in Viererreihen,
6. 2. Glockenwagen mit den beiden kleinen Glocken,
7. St. Florian zu Pferd,
8. 3. Glockenwagen mit der Feuerwehrglocke (zweispännig),
9. Die Feuerwehren von Dölsach und Iselsberg, der Hauptmann zu Pferd,
10. 4. Glockenwagen mit der Marienglocke, vier-spännig, von Jungfrauen flankiert,
11. Die Jungfrauen in weiß und bekränzt, in Viererreihen,
12. 5. Glockenwagen mit der Kriegerglocke und Friedensengel, vierspännig, von Heimkehrern flankiert,
13. Landsturm und Heimkehrer in Viererreihen,
14. Musikkapelle Iselsberg,
15. St. Martin zu Pferd,
16. 6. Glockenwagen mit der großen Glocke und der "Austria", vierspännig, Fuhrleute in Schützentracht, Wagen von Dölsacher Schützen flankiert,
17. 7. Glockenwagen mit der Sterbeglocke, zweispännig,
18. 1. Patenwagen mit 5 Patinnen,
19. 2. Patenwagen mit 5 Paten.

In dieser Reihenfolge wird sich der Festzug um ca. 14.30 Uhr in Bewegung setzen. Das Zeichen zum Abmarsch wird durch drei Schüsse gegeben. Die Musikkapellen werden abwechseln spielen.

Der Festzug bleibt an der Kreuzstraße stehen sobald der Wagen mit der Marienglocke die Pforte erreicht hat. Die Musikkapelle Dölsach stellt sich inzwischen bei der Tankstelle Vischeg auf und spielt einen Marsch, während die Glockenwagen einander anschließen.

Zur Begrüßung der Glocken werden von Schulkindern Gedichte vorgetragen. Hochw. Herr Pfarrer und Herr Bürgermeister werden je eine kurze Ansprache halten. Anschließend singt der Sängerchor ein Lied.

Die Musikkapelle Dölsach hat inzwischen wieder ihren Platz eingenommen und der Zug setzt sich wieder in Bewegung. Die Glockenwagen bleiben jetzt beisammen und es ist sorgen, daß dieselben ungehindert von den anderen Teilnehmern fahren können.

Geistlichkeit, die Gemeindevertretung von Dölsach und Iselsberg und die Mitglieder des Sängerchores reihen sich nach dem 2. Patenwagen in den Festzug ein. Die Glockenwagen fahren soweit als möglich die Kirchgasse hinauf, die Wagen werden gegen Rücklauf gesichert, die Pferde ausgespannt und über den Schulhausplatz weggeführt.

Jene Teilnehmer, denen es möglich ist, begießen sich sodann zu einem Dankgottesdienst in die Kirche, mit welchem der Festzug seinen Abschluß findet.

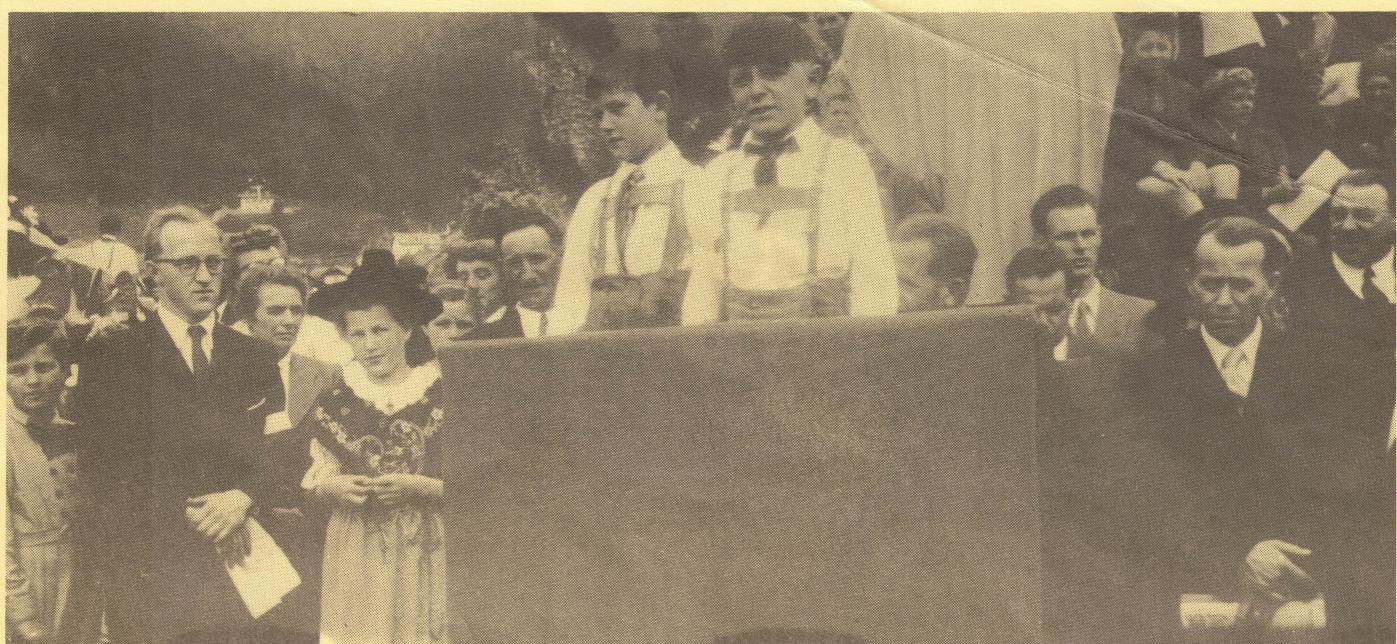
Dölsach, am 12. Mai 1953 Das Glockenkomitee





Feuerwehren von Dölsach und Iselsberg. Der Hauptmann zu Pferd: Josef Buchacher, vlg. Bachschuster, dahinter Andreas Trojer und Bartl Fritzer.





Begrüßung der Glocken: von Links: Dr. Theobald Kuenz, dahinter Lehrerin Pleifer, etwas verdeckt Anton Hinterholzer, als Aufsager Hermann Lackner und Norbert Zeiner. Rechts Chorleiter Josef Tönig, dahinter Dr. Gottfried Riedl.

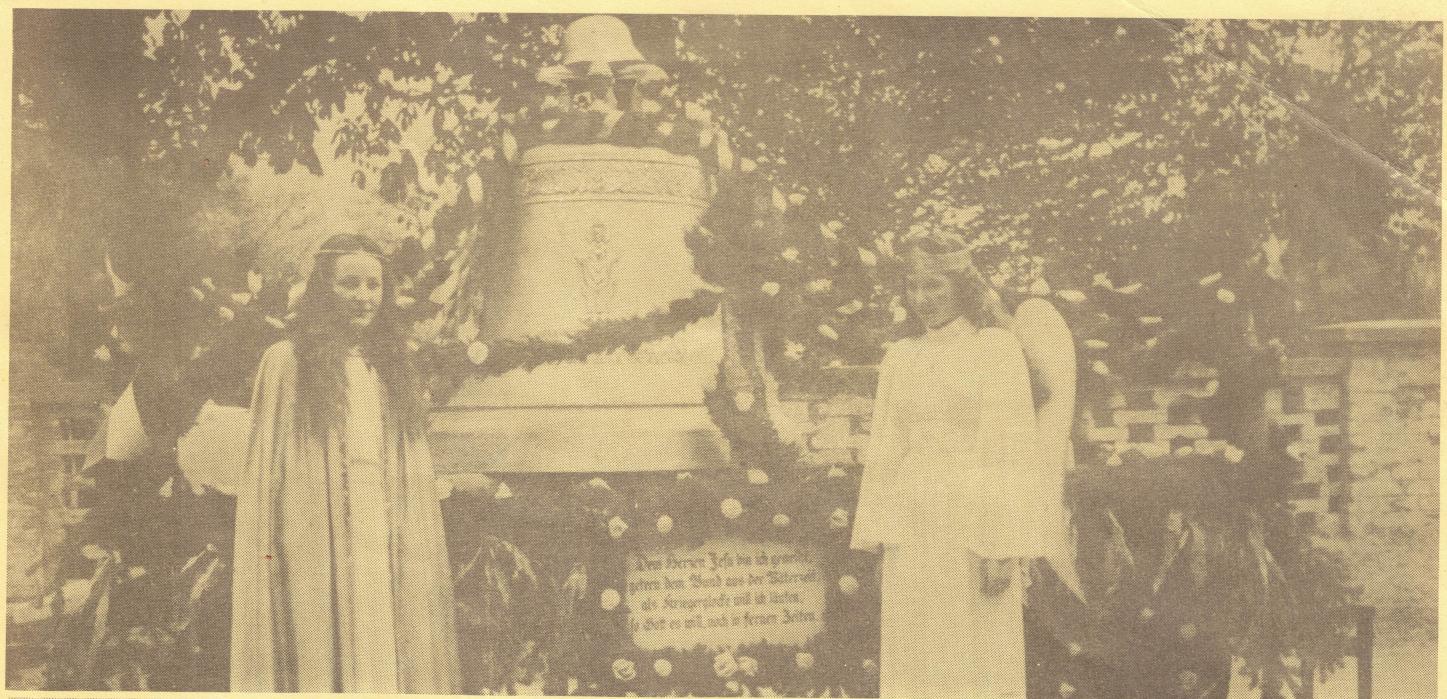


Bürgermeister Josef Defregger, rechts Pfarrer Urtner



Der Sigitzer in der Tracht eines Landsturmtrummlers





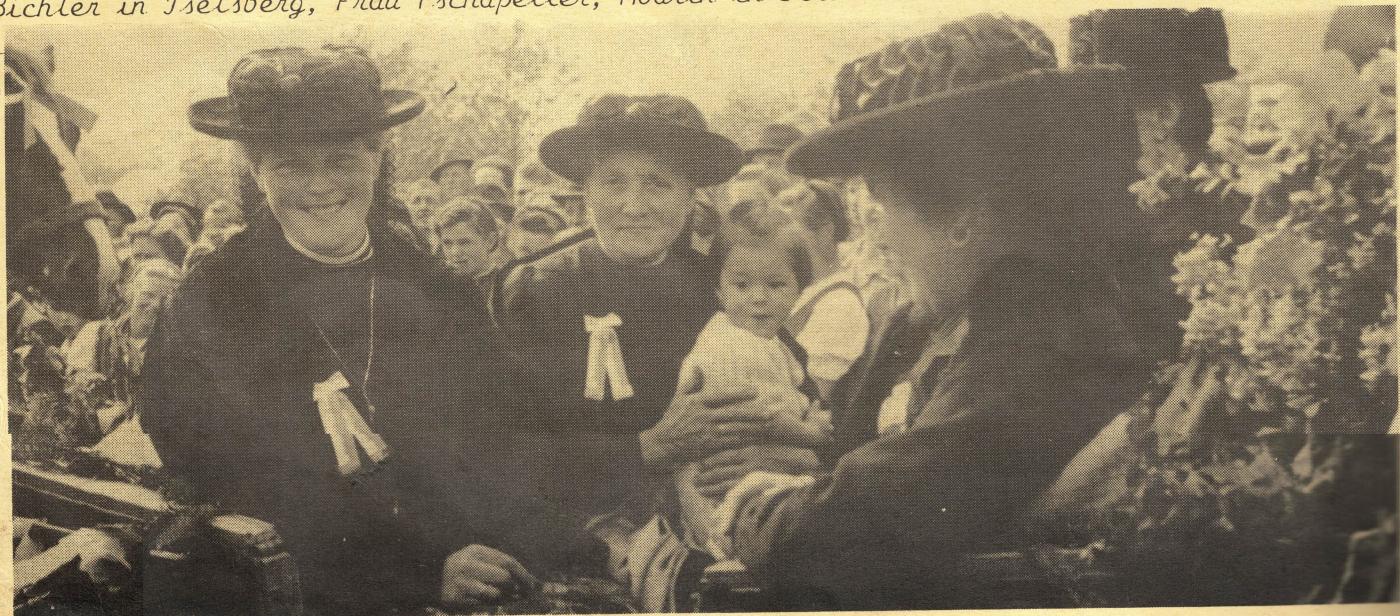
Schützenhauptmann Stefan Buchacher mit den Dölsacher Schützen.

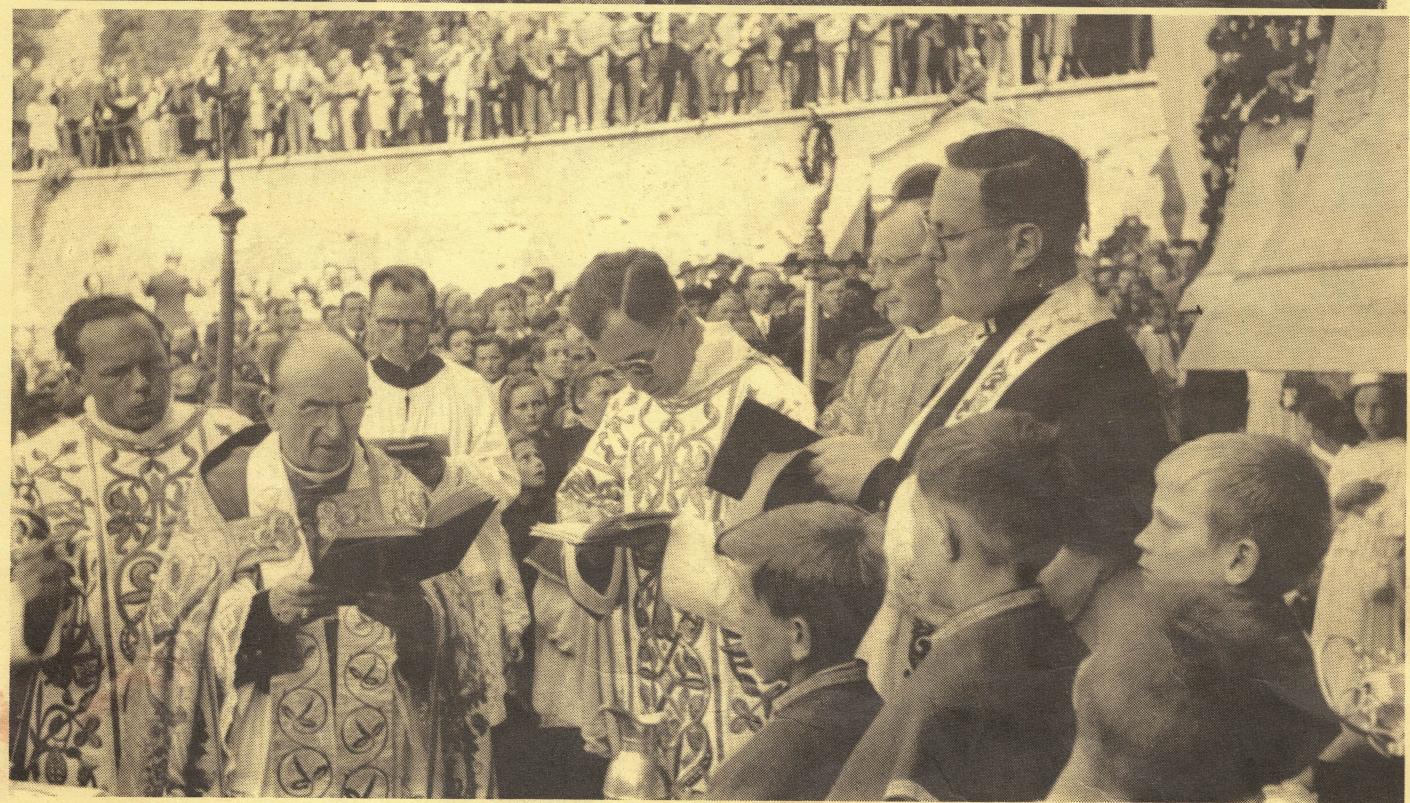
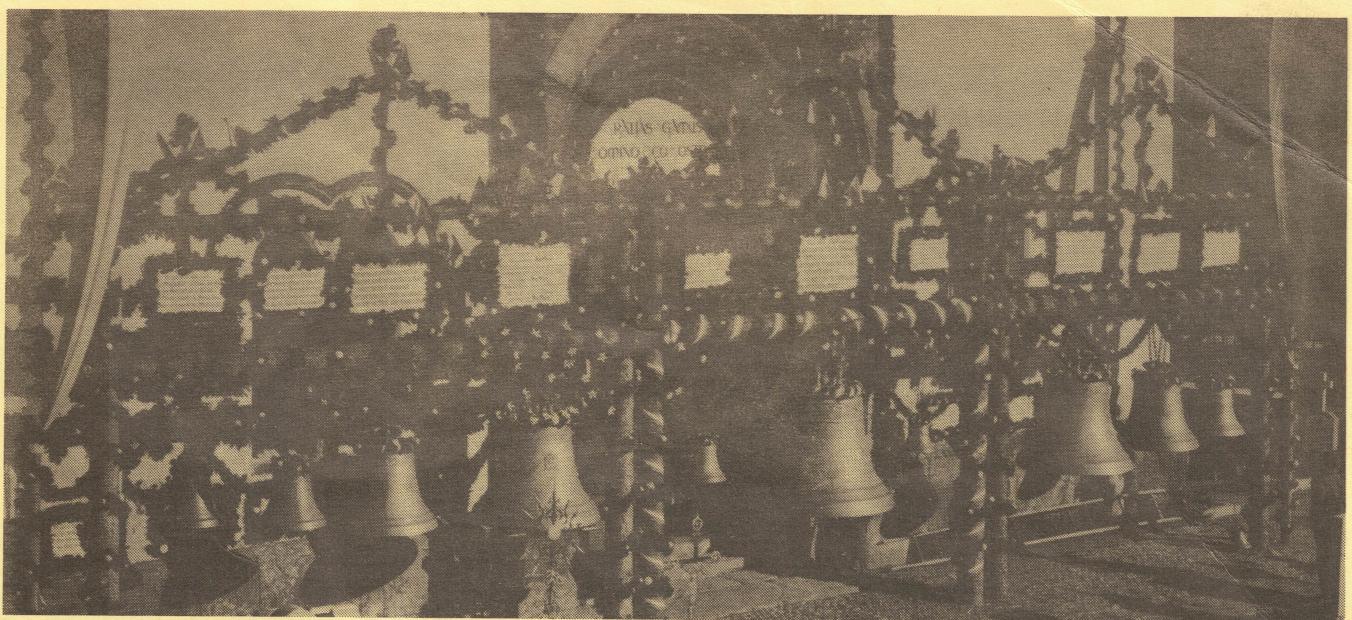


Musikkapelle Dölsach mit Kapellmeister Grißmann, Unterwirt. Die Marketenderinnen sind links Maria Moser, vereh. Fröhlich und Hedwig Pendorfer (in Nordtirol verheiratet).



Glockenpaten: Frau Lehrerin Ida Rühl, Frau Arete Riedl, Josef Mair vlg. Wastl, Josef Maier vlg. Brenner. Auf dem Bock Anton Greil. Bild unten: Maria Mair vlg. Gasser, Frau Kollrig vlg. Bichler in Iselsberg, Frau Tschapeller, Moarin in Stronach.





Prälat Maier mit zahlreicher Geistlichkeit nimmt die Weihe der Glocken vor.





Die Fotos von 1953 stammen von A. Baptist, Lienz, und wurden uns von Herrn Pfarrer Lungkofler zur Verfügung gestellt. Die Bilder von 1923 befinden sich in Privatbesitz der Geschwister Bödenler und konnten in dankenswerter Weise für diesen Zweck ausgeliehen werden. Die Redaktion bedankt sich bei allen "Informanten" und Helfern, die es ermöglichten, daß diese Ausgabe in so kurzer Zeit hergestellt werden konnte.